



Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder
JAHRESABSCHLUSS 2007

**Francotyp-Postalia Holding AG,
Birkenwerder**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Geschäftstätigkeit

Die Francotyp-Postalia Holding AG („FP Holding“) ist die Obergesellschaft der Francotyp-Postalia-Gruppe („FP-Gruppe“, „Francotyp-Postalia“ oder „FP“). Ihr untergeordnet sind die deutschen Tochtergesellschaften Francotyp-Postalia GmbH, Birkenwerder und die freesort GmbH, Düsseldorf, an der die Francotyp-Postalia Holding AG jeweils 100 % hält, sowie die iab – internet access GmbH, Berlin an der die Francotyp-Postalia Holding AG zu 51 % beteiligt ist. Die Francotyp-Postalia GmbH hält Anteile an weiteren wesentlichen Tochtergesellschaften, die in der folgenden Tabelle dargestellt sind. An diesen Gesellschaften ist die Francotyp-Postalia Holding AG indirekt beteiligt:

<u>Name des Unternehmens</u>	<u>Sitz der Gesellschaft</u>	<u>Anteile in %</u>
Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH	Deutschland: Birkenwerder	100
Francotyp-Postalia International GmbH	Deutschland: Birkenwerder	100
Ruys Handelsvereniging B. V.	Niederlande: Den Haag	100
Francotyp-Postalia Ltd.	Großbritannien: Dartford	100
Francotyp-Postalia Inc.	USA: Addison	100

Zwischen der FP Holding und der Francotyp-Postalia GmbH („FP GmbH“) besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Die FP GmbH hält ebenfalls unmittelbar und mittelbar Anteile an operativ tätigen Gesellschaften der FP-Gruppe, übernimmt Managementaufgaben sowie wesentliche Entwicklungs- und Herstellungstätigkeiten für die FP-Gruppe. Die FP Holding selbst erbringt für die FP GmbH Leistungen aus den Bereichen des strategischen Managements, insbesondere der Geschäftsfeldentwicklung, Finanzierung und Kapitalbeschaffung. Da sich die Funktion der FP Holding als Managementholding noch bis Anfang 2007 im Aufbau befand, wurden die personellen Ressourcen zur Erbringung der genannten Leistungen im Rahmen eines Personalgestellungsvertrages von der FP GmbH beschafft. Seit dem 1. Januar 2007 beschäftigt die FP Holding jedoch nun eigenes Personal. Zum Jahresende waren für die FP Holding neben den drei Vorständen insgesamt sechs Mitarbeiter tätig.

Markt, Geschäftsverlauf und Ausblick

Markt

Die FP Holding nimmt indirekt über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften am Marktgeschehen und Geschäftsverlauf der FP-Gruppe teil. In den vergangenen Jahren lag der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der FP-Gruppe in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Frankiermaschinen sowie dem Vertrieb von Kuvertiermaschinen. Seit 2006 bietet die FP-Gruppe über die Tochtergesellschaften freesort und iab auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen, Outsourcing-Dienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an. Damit hat die Francotyp-Postalia ihre Geschäftsfelder über das klassische Frankiermaschinengeschäft ausgeweitet und sich eine gute Ausgangsposition in dem sich liberalisierenden Postmarkt gesichert. Die Liberalisierung schafft ein dynamisches Wettbewerbsumfeld, in dem die Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer, d. h. für Verbraucher genauso wie für Geschäftskunden oder Anbieter von Hard- oder Software-Lösungen, attraktiver werden. Durch die Verbindung des klassischen Geschäftsbereiches mit den neuen Briefdienstleistungen wurden zusätzliche Geschäftsmöglichkeiten gegenüber dem Kunden eröffnet.

In Deutschland ist die FP-Gruppe im Kerngeschäft mit einem Marktanteil von 44,6 % Marktführer. Die USA sind und bleiben für FP ein weiterer wichtiger Wachstumsmarkt für das Frankiermaschinengeschäft (Marktanteil von rund 4,2 %). Ein Schwerpunkt der Aktivitäten in den USA in 2008 wird die erfolgreiche Umsetzung des Dezertifizierungsprogramms der sogenannten Phase IV sein. Neben den USA sind Großbritannien mit einem Marktanteil von 7,89 % und die Niederlande mit einem Marktanteil von 28,5 % die wichtigsten Auslandsmärkte.

In den „Emerging Markets“, z. B. China, Russland oder Indien, sind einzelne Postorganisationen auf dem Weg zur Privatisierung. Dieser Prozess wird aber noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Obwohl sich durch die immer noch sehr geringen Arbeitskosten eine maschinelle Frankierung noch nicht in der Breite durchgesetzt hat, ist dennoch eine Steigerung der Nachfrage zu verzeichnen. Zusätzlich wollen einzelne Postorganisationen neue Technologien wie etwa den 2D-Barcode implementieren, was wiederum Geschäftsmöglichkeiten sowohl im bestehenden Bestand der Frankiermaschinen, der Installed Base, als auch bei der Gewinnung von Neukunden schafft.

Parallel dazu soll das traditionelle Geschäft durch den Start von Vertriebsaktivitäten in Ländern, in denen FP bisher nicht vertreten war, und durch die Vermarktung von zusätzlichen Produkten, wie der neuesten FP-Frankiermaschine „centormail“ in bestehenden Märkten ausgebaut werden.

Die Wachstumsraten der Tochtergesellschaften freesort und iab zeigen, dass diese im Bereich der Postdienstleistungen Sortieren, Konsolidieren, Outsourcing und Hybrid-Mail in einem sich stark entwickelnden Umfeld agieren. Briefe werden weiterhin physisch versendet. Das Thema

Individualpost wird in größeren Unternehmen immer kritischer betrachtet. Hier werden effizientere Lösungen gesucht. Durch den Zusammenschluss der Francotyp-Postalia, der iab – internet access GmbH und der freesort GmbH besteht ein größerer Kundenzugang. Jedem Kunden kann entsprechend seinen Anforderungen eine Lösung für seine Postbearbeitung angeboten werden. Allein für das Geschäft der freesort GmbH sieht das Management ein Marktpotenzial von über 30 % bei einem geschätzten Markt von rund 100 Mio. Euro.

Geschäftsverlauf

Die weltweite Nachfrage nach Frankier- und Kuvertiermaschinen korreliert mit dem weltweiten Briefaufkommen und dieses bleibt trotz eines von Jahr zu Jahr wachsenden Mailaufkommens auch im Internetzeitalter stabil. Die aktuell verfügbare Statistik der Weltpostunion weist für das Jahr 2006 ein Wachstum des weltweiten Briefverkehrs von knapp 1 Prozent auf 439 Milliarden Briefe aus – und auch für 2007 wurde eine ähnliche Entwicklung erwartet. Das Gros des Weltpostverkehrs findet innerhalb der entwickelten Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas statt; ihr Marktanteil am weltweiten Briefaufkommen lag auch 2006 bei über 80 Prozent; pro Einwohner wurden in den Industriestaaten 2006 rund 400 Briefe pro Jahr zugestellt.

Folgerichtig konzentriert sich auch die Nachfrage nach Frankiermaschinen auf die großen Volkswirtschaften Europas und Nordamerikas. Der größte Markt ist die USA, wo auch das Briefaufkommen deutlich über dem Niveau der meisten Länder Europas liegt: Hier sind rund 1,6 Millionen Frankiermaschinen im Markt; dies entspricht knapp 60 Prozent des Weltmarktes. In Deutschland befanden sich Ende 2007 rund 250.000 und in Großbritannien knapp 230.000 Maschinen im Einsatz; der Anteil der beiden Länder am Weltmarkt liegt bei 9 % bzw. 8 %. In allen drei Märkten ist Francotyp-Postalia mit eigenen Vertriebsorganisationen vertreten und partizipiert so direkt an den größten Mailroom-Märkten der Welt. In allen wichtigen Märkten kam es 2007 zu einer wesentlichen Veränderung: Erstens stieg die Nachfrage nach kleineren Maschinen im sogenannten A-Segment für bis zu 200 Briefe pro Tag zu Lasten des sogenannten C- und B-Segments. Zweitens nutzten Unternehmen das Angebot, Frankiermaschinen zu mieten anstatt sie zu kaufen. Beide Entwicklungen dürften mittelfristig das Geschäft von Francotyp-Postalia stärken, da das Unternehmen traditionell auf das A-Segment fokussiert ist und das Mietgeschäft stetigere Umsätze gewährleistet als der Kauf. Kurzfristig führen diese Veränderungen aber zu geringeren Umsätzen; so liegt der Umsatz einer vermieteten Maschine in den ersten Jahren unter dem einer gleichwertigen verkauften Maschine.

In der zweiten Jahreshälfte 2007 spürte Francotyp-Postalia darüber hinaus eine konjunkturelle Abschwächung im größten Frankiermaschinenmarkt, den USA; die Nachfrage nach neuen Geräten blieb unter den ursprünglich erwarteten Marktzahlen. Da sich auch noch der Euro im Jahresverlauf 2007 im Vergleich zum US-Dollar um mehr als elf Prozent auf zuletzt 1,47

USD/EUR verteuerte und Francotyp-Postalia im Wesentlichen im Euro-Raum produziert, der US-Markt aber der größte Frankiermaschinen-Markt weltweit ist, musste FP im Jahresverlauf währungsbedingte Einbußen hinnehmen. Das Ergebnis der FP Holding wurde im Einzelabschluss über den Gewinnabführungsvertrag der FP GmbH, bei der die Währungsverluste aufliefen, belastet. Auch in Deutschland ließ sich eine zunehmend zögerlichere Investitionsneigung beobachten, die das inländische Geschäft der FP-Gruppe beeinträchtigte.

Weltweit bekommt der Absatz neuer Frankiermaschinen immer wieder durch Portoänderungen der staatlichen Postunternehmen einen Anstoß; so in 2006 in Großbritannien und in 2007 in den USA durch die Einführung des „Pricing in Proportion“ oder „Shape-based Pricing“. Damit wurde in diesen Ländern wie auch schon zuvor in Deutschland das Porto nicht nur an das Gewicht, sondern auch an die Größe des Briefes gebunden.

Seit 1998 zählt Deutschland neben Großbritannien und Schweden weltweit zu den Vorreitern bei der Liberalisierung der Postmärkte. Nachdem in einem ersten Schritt der Päckchenversand freigegeben wurde, erfolgte nach 1998 eine schrittweise Öffnung auch der Briefmärkte bis hin zur vollständigen Liberalisierung seit Anfang 2008. Bereits 2005 wurde der Markt für Konsolidierungsleistungen, sprich die Bündelung der Ausgangspost mehrerer Unternehmen durch einen Spezialisten und die nachfolgende Einlieferung bei der Deutschen Post, freigegeben. Hierbei gewährt die Deutsche Post privaten Konsolidierern Portorabatte von 3 % bis maximal 25 %, abhängig von einer Mindestanzahl von vorsortiert eingelieferten Briefen. In diesem Markt ist die Francotyp-Postalia Tochtergesellschaft freesort mit wachsendem Erfolg tätig. Während sie 2006 erst 35 Millionen Briefe beim Kunden abholte und sortierte, lag diese Zahl 2007 bereits bei 80 Millionen – mit steigender Tendenz von Monat zu Monat. freesort profitiert dabei von der wachsenden Bereitschaft von Unternehmenskunden, ihre Ausgangspost von einem Spezialisten erledigen zu lassen.

Noch einen Schritt weiter geht die iab GmbH mit ihrer Hybrid-Mail-Softwarelösung. Im Kerngeschäft der iab GmbH – dem Outsourcing – wird vor allem Regelkommunikation, wie zum Beispiel Rechnungen vom Kunden, elektronisch übertragen, im Druckzentrum in sortierter Form ausgedruckt und schließlich einem Briefzentrum der Postorganisation übergeben. Eine Umfrage der Weltpostunion zeigte, dass solche Services erst in einem Drittel der Industriestaaten angeboten werden, deren Zahl aber steigt. Mit der Hybrid-Mail-Lösung können darüber hinaus Kunden mit sogenannter Individualpost angesprochen werden. Die contentbasierte Software ist in der Lage, individuelle Post im Postverarbeitungsprozess wie Regelkommunikation zu verarbeiten. So können auch mittelständische Unternehmen die Vorzüge nutzen, die ansonsten nur größeren Unternehmen aufgrund ihres Postvolumens zur Verfügung standen.

Insgesamt wurde der Geschäftsverlauf 2007 im Wesentlichen von fünf unvorhergesehenen Ereignissen negativ beeinträchtigt: Die Schwäche des US-Dollars, die verspätete Markteinführung der „centormail“, die stärker als erwartete Abschwächung des deutschen Marktes, die Verzögerung bei Aufträgen für die Hybrid-Mail-Lösung der iab sowie der Rückgang der Installed Base nach der Dezertifizierung in Kanada. Aus diesen Gründen erachtet der Vorstand der FP Holding AG den Umsatz- und Ergebnisverlauf für die FP-Gruppe insbesondere im Mailroom-Geschäft nicht als zufriedenstellend und hat beschlossen, Restrukturierungsmaßnahmen zu ergreifen, um die Ertragskraft der FP-Gruppe nachhaltig zu steigern. Der Einzelabschluss der FP Holding war von diesen Entwicklungen über ihre Tochter- und Enkelgesellschaften nur indirekt betroffen, soweit kein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen wurde.

Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der FP Holding hat sich gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um TEUR 10.216 bzw. 12 % auf TEUR 73.993 vermindert. Da im Berichtsjahr die Restkaufpreise für die Unternehmenserwerbe sowie die restlichen Verbindlichkeiten aus dem Börsengang beglichen wurden, verringerten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 16.733, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 618 sowie die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um TEUR 882. Da die Finanzierung der FP-Gruppe im Wesentlichen über die FP GmbH erfolgt, verminderten sich auch die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt TEUR 12.148, wobei die Einbuchung der Forderung gegen die FP GmbH aus Gewinnabführung in Höhe von TEUR 6.899 gegenläufig wirkte.

Der Buchwert der Finanzanlagen stieg im Geschäftsjahr um TEUR 2.027 im Wesentlichen aufgrund der Aufstockung des Darlehens an freesort in Höhe von TEUR 2.000. Die Finanzanlagen entsprechen ca. 65 % der Bilanzsumme bzw. 66 % des Eigenkapitals.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Jahresende 102.132 Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 552 erworben wurden. Dies entspricht 0,69 % des Grundkapitals. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 552 werden auf der Aktivseite im Umlaufvermögen gezeigt; auf der Passivseite reduzierten sie den Gewinnvortrag zur Bildung einer Rücklage für eigene Anteile gemäß § 272 Abs. 4 HGB.

Da die Beschäftigungsverhältnisse der drei Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2007 von der FP GmbH auf die FP Holding übergegangen sind, wurden auch die entsprechenden Pensionsverpflichtungen von der FP Holding übernommen. Die Pensionsrückstellungen betragen zum 31. Dezember 2007 TEUR 248.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 99 % gegenüber 78 % im Vorjahr. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt.

Dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 7.798 (im Vorjahr TEUR 5.053) steht ein negatives außerordentliches Ergebnis in Höhe von TEUR 83 (im Vorjahr TEUR 4.349) gegenüber, was zu einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.715 (im Vorjahr TEUR 704) führte. Zusammen mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.462 abzüglich der Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 552 wird der Jahresüberschuss zu einem Bilanzgewinn in Höhe TEUR 9.625 übergeleitet.

Die Ertragslage des Geschäftsjahrs wurde geprägt von der Ausweitung der operativen Geschäftstätigkeit. Die Umsatzerlöse aus Beratungsleistungen für die Tochtergesellschaften stiegen um TEUR 456 auf TEUR 556. Dagegen ist im Geschäftsjahr 2007 durch die Übernahme von Mitarbeitern erstmalig Personalaufwand in Höhe von TEUR 1.076 angefallen. Infolgedessen reduzierten sich wiederum die Aufwendungen aus Personalgestellung um TEUR 319 auf TEUR 77.

Im Vorjahr hatte die FP Holding außerordentliche Aufwendungen für den Börsengang in Höhe von TEUR 4.349 zu tragen. Im Berichtsjahr fielen nur noch nachträgliche außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 102 bzw. Erträge in Höhe von TEUR 19 aus dem Börsengang an.

Das Zinsergebnis trug im Jahr 2007 mit einem positiven Saldo von TEUR 2.375 (im Vorjahr TEUR 324) zum Jahresüberschuss bei. Die Erhöhung der Zinserträge um TEUR 1.320 resultierte im Wesentlichen aus den gestiegenen Erträgen für die Verzinsung der Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen sowie den höheren Darlehen an freesort. Dagegen entfielen im Berichtsjahr die Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen (im Vorjahr TEUR 732). Das Jahresergebnis der FP GmbH in Höhe von TEUR 6.899 (im Vorjahr TEUR 5.276) konnte bei der FP Holding als Ertrag aus Gewinnabführung verbucht werden. Dadurch profitierte die FP Holding indirekt von den höheren Gewinnausschüttungen bzw. Vorwegausschüttungen der ausländischen Tochtergesellschaften an die FP GmbH.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der FP Holding ist insgesamt geordnet. Die kurzfristig fälligen Verpflichtungen werden vollständig durch die kurzfristig realisierbaren Vermögenswerte gedeckt. Die Finanzierung der FP-Gruppe erfolgt im Wesentlichen über die FP GmbH. Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 7.715 (im Vorjahr TEUR 704) erzielt werden. Da vom Vorstand der Umsatz- und Ergebnisverlauf jedoch für die FP-Gruppe insbesondere im Mailroom-Geschäft nicht als zufriedenstellend betrachtet wird, hat er beschlossen, Restrukturierungs-Maßnahmen zu ergreifen, um die Ertragskraft der FP-Gruppe nachhaltig zu steigern.

Entwicklung des Eigenkapitals

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital von EUR 14.700.000, eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Aktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) und mit anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Der anteilige Betrag am Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit jeweils EUR 1,00. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten ausgegeben.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss vom 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Oktober 2011 durch Ausgabe von bis zu Stück 6.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt um bis zu EUR 6.000.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Stückaktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wurde jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und darüber hinaus das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Bedingtes Kapital

Am 16. Oktober 2006 hat die Hauptversammlung beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um einen Betrag von bis zu EUR 6.000.000 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 bedingt zu erhöhen (bedingtes Kapital).

Aktienrückkaufprogramm

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen.

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 sollen bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben werden. Dies entspricht einem Anteil von bis zu 3,40 % des Grundkapitals der Gesellschaft. Der von der Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf dabei den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10 % über- bzw. unterschreiten. Das

Aktienrückkaufprogramm soll bis zum 15. April 2008 (einschließlich) durchgeführt werden. Der Vorstand behält sich vor, das Aktienrückkaufprogramm jederzeit vorzeitig auszusetzen oder zu beenden oder insgesamt weniger als 500.000 Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Zu dem Zweck der Durchführung des Rückkaufs hat die Gesellschaft eine Investmentbank beauftragt, den Rückkauf unter Beachtung insbesondere der in Art. 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 (EG-VO) genannten Vorgaben durchzuführen.

Wandel- und Optionsrechte

Der Vorstand wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 15. Oktober 2011 einschließlich einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilbeträgen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen (Options- und Wandelschuldverschreibungen im Folgenden zusammenfassend auch „Teilschuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 200.000.000 mit einer Laufzeit von längstens dreißig Jahren auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte für auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 6.000.000 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen zu gewähren.

Bisher ist keine Ausgabe von Aktien durch Nutzung des genehmigten oder des bedingten Kapitals erfolgt. Wandel- bzw. Optionsrechte wurden bisher nicht ausgegeben.

Organe der Gesellschaft und Aktionärsstruktur

Vergütung von Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus festgelegt. Im Geschäftsjahr 2007 betrug die direkte Vergütung des Vorstands insgesamt TEUR 1.008, wovon TEUR 618 auf das feste Jahresgehalt, TEUR 300 auf den erfolgsabhängigen Bonus und TEUR 90 auf Sachbezüge entfielen. Das Bonussystem ist variabel, sodass es sich hierbei nicht um gesicherte Vergütung handelt. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden

Werten aus der Dienstwagennutzung sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurden TEUR 248 zurückgestellt. Der Pensionsanspruch der zum Jahresende beschäftigten Vorstände ergibt sich aus der Versorgungsordnung der Gebr. Röchling, Mannheim. Nach Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen werden als Versorgungsleistungen die Altersrente, die Invalidenrente oder die Hinterbliebenenrente gewährt. Die Höhe der Leistungen wird durch die anrechnungsfähige Dienstzeit und das anrechnungsfähige Einkommen bestimmt.

Neben der von der Gesellschaft gewährten variablen Vergütung wurde dem ab 1. Januar 2008 amtierenden Vorstandsmitglied Dr. Heinz-Dieter Sluma zudem mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch einen Dritten eine zusätzliche variable Vergütung in Aussicht gestellt.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2008 bestehen keine Aktienoptionsprogramme.

Die Aufsichtsratsvergütung für die Aufsichtsratsmitglieder unserer Gesellschaft werden gemäß des Hauptversammlungsbeschlusses vom 16. Oktober 2006 in § 17 der Satzung geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Festvergütung. Der Vorsitzende erhält das 2,5-Fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung. Die jährliche Vergütung erhöht sich um 10 % je Mitgliedschaft in einem Ausschuss des Aufsichtsrates, vorausgesetzt, dass der jeweilige Ausschuss in dem Geschäftsjahr mindestens zweimal getagt hat. Eine ansonsten erfolgsorientierte Vergütung ist nicht vorgesehen. Für noch ausstehende Aufsichtsratsvergütungen einschließlich Auslagen wurden daher TEUR 60 zurückgestellt.

Detaillierte Angaben zur Vergütungsstruktur finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Regelungen zu Satzungsänderungen

Die Hauptversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, falls das Gesetz oder die Satzung nicht zwingend eine größere Mehrheit vorschreiben. Stimmenenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen.

Regelungen zur Ernennung und Abberufung von Vorständen

Die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ist das gemeinsame Ziel der engen Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat. In regelmäßigen Abständen erörtern Vorstand und Aufsichtsrat den Stand der

vom Vorstand bestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens und deren Umsetzung. Über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat ebenfalls regelmäßig. Dem entsprechend hat der Aufsichtsrat die Informations- und Berichtspflicht des Vorstands bestimmt. Für Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens grundlegend verändern und über Geschäfte von wesentlicher Bedeutung hat der Aufsichtsrat in der Geschäftsordnung des Vorstands Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrats festgelegt.

Satzungsgemäß setzt sich der Vorstand aus drei Mitgliedern zusammen. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder, deren Bestellung sowie der Widerruf ihrer Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat. Während im letzten Jahr aus der Mitte des Vorstands ein Vorstandssprecher bestimmt war, verfügt der Vorstand seit dem 1. Januar 2008 über einen Vorstandsvorsitzenden. Mit dieser Änderung wurde auch eine neue Geschäftsordnung des Vorstands bestimmt, die die Arbeit des Vorstands regelt.

Regelungen betreffend den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG besteht gemäß der Satzung der Gesellschaft aus drei von der Hauptversammlung zu wählenden Mitgliedern. Alle Mitglieder verfügen über umfassende Kenntnisse und Erfahrungen, um ihr Mandat zu erfüllen. Wegen der Größe des Unternehmens und der durch die Satzung bestimmten Anzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats wird in der Regel auf die Bildung von Ausschüssen oder Gremien verzichtet. Hiervon ist im Zusammenhang den Überlegungen des von uns im vergangenen Jahr begonnen Aktienrückkaufprogramms abgewichen worden. Zum Zweck der Überprüfung und Diskussion wurde ein Ausschuss bestehend aus Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands gebildet. Solange der Aufsichtsrat lediglich aus drei Personen besteht, nimmt der Aufsichtsrat in seiner Gesamtheit die Aufgabe eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) wahr.

Entsprechend der Satzung der Francotyp-Postalia Holding AG werden der Vorsitzende und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats aus der Mitte des Aufsichtsrats gewählt. Der Empfehlung, gemäß den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Codex den Aktionären Kandidatenvorschläge zur Wahl des Vorsitzenden Aufsichtsrats zu machen, kann somit nicht gefolgt werden.

Die Francotyp-Postalia Holding AG hat für die Mitglieder des Aufsichtsrats wie auch des Vorstands eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen.

Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 2, 4, 5, 8 und 9 HGB waren nicht erforderlich.

Umwelt- und Arbeitnehmerbelange

Im Oktober 2007 wurde nach Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand das Projekt MOVE ins Leben gerufen. Der Börsengang und die sich abzeichnende Veränderung des Marktes für Frankiermaschinenhersteller weltweit haben die Francotyp-Postalia Holding AG vor neue Herausforderungen gestellt. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die Weichen für ein neues Wachstum zu stellen. Wesentliche Prämissen sind die Verbesserung der Zusammenarbeit, die signifikante Steigerung der Effektivität und letztlich der Flexibilität, durch die FP die Anpassungsfähigkeit an Marktveränderungen und –anforderungen erhöht. Nur auf dieser Basis ist ein nachhaltiges und profitables Wachstum möglich. In einer weltweiten Befragung unserer Mitarbeiter wurden Fragen zu den Themen, Zusammenarbeit im Unternehmen, Prozess- und Produktqualität, Kundenorientierung und Mitarbeitermotivation gestellt. Die Ergebnisse wurden und werden den Mitarbeitern im Einzelnen vorgestellt und in entsprechend erarbeiteten Maßnahmen umgesetzt.

Die FP-Gruppe hat in der Vergangenheit Vorsorge getroffen, um umweltrechtliche Vorschriften einzuhalten, Anlagen dem derzeitigen Stand der Technik entsprechend auszustatten und die umweltrechtlichen Anforderungen auch in Zukunft zu erfüllen.

Direkte und indirekte Beteiligung

(gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB, bei Überschreitung von 10 %)

Aktionäre	Aktienbesitz zum 31. Dezember 2007	
	Anzahl Aktien	%
Quadriga Capital Private Equity Fund II L.P.	3.357.321	22,84
Quadriga Capital Limited	803.326	5,46

Internes Risikomanagement

Risikomanagement ist integraler Bestandteil aller Entscheidungen und Geschäftsprozesse innerhalb der FP-Gruppe. Das interne Berichtswesen ist hinsichtlich der Inhalte, des Detaillierungsgrads und der Frequenz darauf ausgelegt, Risiken frühzeitig zu erkennen.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde das Risikomanagementsystem einer grundsätzlichen Überprüfung unterzogen. Dazu wurden zunächst die Grundsätze der Risikoerkennung und -analyse sowie der Dokumentation

einer Risikokommunikation (Festlegung von Schwellenwerten) in allen Unternehmensbereichen überarbeitet. Anschließend wurden durch den Vorstand sowie die leitenden Angestellten eine erneute Bestandsaufnahme möglicher Risikobereiche und deren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie möglicher Schadenshöhen vorgenommen und die Risiken im Hinblick unternehmensinterner Steuerungsmöglichkeiten und Festlegungen von Zuständigkeitsbereichen bestimmten Risikobereichen zugeordnet.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und der vorgenommenen Klassifizierung und Zuordnung der Risiken nach Bereichen wurde das Risikoverzeichnis überarbeitet. Für die Francotyp-Postalia Holding AG und ihre inländischen Töchter wurden insbesondere marktbezogene Risiken und Finanzrisiken identifiziert.

Die Auflistung und Zuordnung der Risiken erfolgt nach den im Konzern organisatorisch festgelegten Verantwortungs- und Betriebsbereichen. Hierdurch sind bestehende Zuständigkeitsregelungen, Informations- und Berichtssysteme in das Risikomanagementsystem eingebunden. Damit baut das Risikomanagementsystem auf den grundsätzlichen Abläufen und Zuständigkeiten des Gesamtkonzerns auf und nutzt bereits etablierte Gremien. Für die Gesamtkoordination des Risikomanagementsystems (Anpassung, Weiterentwicklung der Risikobereiche, Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen, Erstellung der Berichte etc.) wurde ein Risikobeauftragter benannt.

Für die möglicherweise bestandsgefährdenden Risiken wurde eine ad-hoc-Berichtserstattungspflicht der Verantwortlichen an den Vorstand bei Überschreitung von festgelegten Schwellenwerten verankert. Sämtliche Risiken werden in einem formellen Prozess regelmäßig überprüft.

Den gesetzlichen Anforderungen entsprechend dient dieses Risikomanagementsystem als Basis zur Information und Entscheidungsfindung des Vorstands, der darauf aufbauend Aufsichtsrat und Aktionäre von FP über die aktuelle Unternehmensentwicklung sowie Risikoentwicklungen im Unternehmen informiert.

Grundsätzlich ist Francotyp-Postalia bestimmten Risiken ausgesetzt, die auch für die explizit genannten Wettbewerbsstärken gelten, sofern diese nicht aufrechterhalten werden können. Diese Risiken können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Markt und Wettbewerb

Die EU-Richtlinie zur weiteren Liberalisierung des Marktes für Postdienste in der Gemeinschaft (Richtlinie 2002/39/EG) regelt die Öffnung des

europäischen Briefmarktes für den Wettbewerb. Die erforderliche Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht wird voraussichtlich dazu führen, dass zukünftig mehrere Anbieter von Postdienstleistungen in den nationalen Postmärkten tätig sein werden. Der deutsche Postmarkt ist bereits in vielen Bereichen liberalisiert. So hat die Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen („Bundesnetzagentur“), die für die weitere Entwicklung u.a. auf dem deutschen Postinfrastrukturmarkt durch Liberalisierung und Deregulierung zu sorgen hat, bereits jetzt mehrere hundert Lizenzen an verschiedene Anbieter von Postdienstleistungen erteilt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die neuen Anbieter im Zuge der weiteren Liberalisierung in Deutschland seit dem 1. Januar 2008 ihre Leistungen auf den bis zum Ende 2007 exklusiv der Deutsche Post AG („DPAG“) vorbehaltenen Bereich ausweiten, Marktanteile von der DPAG gewinnen und ihre Post ohne Freimachung befördern, wodurch der Bedarf an Frankiermaschinen insgesamt verringert werden könnte. Diese Entwicklung kann auch auf anderen europäischen bzw. internationalen Postmärkten eintreten, auf denen Francotyp-Postalia tätig ist. Dies könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Francotyp-Postalia haben.

Durch den Einsatz neuer Technologien im Postausgangsmarkt und die Zunahme von privaten Briefdienstleistern kann sich der Bedarf an Frankiermaschinen verringern. Dies kann ebenso wie eine Segmentverschiebung innerhalb des Absatzes von Frankiermaschinen zu Veränderungen von Marktanteilen führen mit dem zusätzlichen Risiko eines durch die veränderte Wertigkeit von Frankiermaschinen für den Kunden bedingten Preisrückganges.

Zugleich partizipiert die FP Holding mit ihren Tochtergesellschaften freesort und iab an der Liberalisierung. Hier steht dem Risiko eine klare Chance entgegen, die FP durch die Synergien zwischen unserem Frankier- und Kuvertiermaschinengeschäft und der Konsolidierung, dem Outsourcing und der Hybrid-Mail in eine für unser Geschäft ertragsreiche Richtung nutzen kann. In diesem Zusammenhang ist sicherlich die aktuelle Entwicklung im Bereich der privaten Postdienstleister zu beachten. Die Einführung des Mindestlohnes für Zusteller hat den Liberalisierungsprozess stark beeinflusst. Unternehmen, die nunmehr gezwungen sind, ihren Zustellern den Mindestlohn zu zahlen, geraten in Finanznöte oder überlegen den Ausbau ihres Deutschlandgeschäftes zu modifizieren, wenn nicht sogar ganz einzustellen. Für die Francotyp-Postalia bietet diese Veränderung eine große Chance. Das Briefvolumen bleibt bestehen, auch wenn sich die Marktverteilung unter den Postdienstleistern verändert. Auch im Bereich der Sammelkommunikation dem angestammten Geschäft der iab GmbH kann in zunehmendem Maße das Aufkommen von Mitbewerbern mit guten Lösungen beobachtet werden. Damit verbunden sieht FP durchaus das Risiko, dass sich Mitbewerber nachhaltig in diesem Markt positionieren könnten. Aber hier gilt es, schneller als die Mitbewerber zu sein und die Potentiale des Francotyp-Postalia-Konzerns gebündelt in den Markt zu bringen. An dieser Stelle kann die Francotyp-Postalia mit ihrem Portfolio an Dienstleistungen den Kunden entsprechend seiner

Wünsche beraten und ihm Lösungen anbieten. Die Stärke von FP in der zu erwartenden Umverteilung von Marktpositionen ist die Nähe zum Kunden und die Möglichkeit, flexibel und schnell auf die Wünsche der Kunden einzugehen.

Finanzwirtschaft

Die FP-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit bestimmten finanziellen Risiken ausgesetzt, die Währungsschwankungen, Zinsänderungsrisiken und Forderungsausfälle umfassen. Das übergeordnete Risikomanagementsystem des Konzerns berücksichtigt die Unvorhersehbarkeit der Finanzmärkte und ist darauf ausgerichtet, negative Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren. Zur Erreichung dieses Zieles bedient sich der Konzern bestimmter Finanzinstrumente. Diese werden generell zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte oder geplanter Transaktionen eingesetzt.

Der Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten, die finanzwirtschaftliche Berichterstattung und die Kontrollmechanismen für Finanzinstrumente sind durch konzerninterne Regelungen festgelegt. Hierzu gehört eine Funktionstrennung zwischen Erfassung und Kontrolle der Finanzinstrumente. Die Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken der FP-Gruppe werden zentral gesteuert.

Dem Liquiditätsrisiko begegnet Francotyp-Postalia mit einer auf einen festen Planungshorizont ausgerichteten Liquiditätsvorschau für die gesamte Gruppe und vorhandenen, nicht ausgenutzten Kreditlinien.

Das Volumen unserer Geschäftstätigkeit ist allgemein mit der gesamtwirtschaftlichen Lage der einzelnen Länder und ihrer Handelsbeziehungen verknüpft. Derzeit sehen wir für Francotyp-Postalia keine wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken. Weder für die FP Holding noch für die gesamte FP-Gruppe waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand des Unternehmens bzw. der Gruppe haben könnten. Diese drohen auch nicht in absehbarer Zukunft.

Strategie / Ausblick

Nach der in 2007 notwendig gewordenen Rücknahme der Prognose geht das Management für die FP-Gruppe mit einer konservativen Planung in das Jahr 2008. Für die Gruppe wird in den nächsten Jahren weiterhin ein konstantes Wachstum zwischen 5-10 % pro Jahr erwartet, welches wesentlich auf den neuen Geschäftsbereich Mailstream zurückzuführen ist. Für das Geschäftsfeld Mailroom wird ein moderates organisches Umsatzwachstum erwartet. Deutliche Impulse insbesondere in 2008

kommen aus der Dezertifizierung von B-Segment Maschinen in den USA und der weiterhin starken wiederkehrenden Umsätze weltweit, die mit einem Umsatzbeitrag von über 60 % der Garant für einen stabilen und ertragsreichen Umsatz sind. In den Schlüsselmärkten USA und UK sollen weiterhin bestehende Wachstumspotenziale zur Erhöhung der Marktanteile realisiert werden. Die FP Holding wird über ihre Tochtergesellschaft FP GmbH, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, an diesen Entwicklungen partizipieren.

Das Mailstream-Geschäft soll auch in 2008 der Wachstumstreiber der FP-Gruppe mit einem zweistelligen Umsatzanstieg sein und erstmals nach einem ausgeglichenen Ergebnis im Januar 2008 auch einen positiven Ergebnisbeitrag liefern. Mit dem seit dem 1. Januar 2008 in Deutschland vollständig geöffneten Postmarkt haben sich weitere Chancen eröffnet, die FP insbesondere durch die Synergieeffekte zwischen den Tochterunternehmen im Bereich frankieren und kuvertieren und der beiden Tochtergesellschaften im Bereich Konsolidierung, Outsourcing und Hybrid-Mail ausnutzen wird.

Ein wichtiger Schritt wird hierbei die Erweiterung der Wertschöpfungskette sein. Um das Umsatzwachstum weiter zu unterstützen, wird über Akquisitionen entlang der Mailstream Wertschöpfungskette nachgedacht. Diese können zu einer Erschließung von neuen oder zum schnelleren Ausbau bestehender Betätigungsfelder führen. Im Mittelpunkt stehen dabei unsere Kunden, die in einem sich wandelnden Postmarkt eine Fülle von Möglichkeiten geboten bekommen, ihre Postbearbeitung zu optimieren und zu vereinfachen. Hier kann Francotyp-Postalia mit kundenorientierten Lösungen sowohl aus dem klassischen Bereich des Frankierens und Kuvertierens als auch dem jungen Bereich der Konsolidierung, des Outsourcings und der zukunftsorientierten Hybrid-Mail-Lösungen dienen.

Dies wird für die FP-Gruppe mit einigen, signifikanten Veränderungen einhergehen müssen. Zunächst gilt es, den Bereich Vertrieb und Service auf die erweiterten Anforderungen auszurichten. Der Fokus wird zukünftig mehr auf die Bedürfnisse des Marktes und Wachstumschancen gerichtet sein. Um auf den Markt schnell reagieren zu können, werden die unternehmensinternen Prozesse restrukturiert und optimiert werden. Dies betrifft neben dem Vertrieb in der Hauptsache die Bereiche Verwaltung, Forschung und Entwicklung sowie das gesamte Supply Chain Management

Durch die hohe Abhängigkeit der Umsätze zum USD kann sich eine weitere Aufwertung des Euro ergebnismindernd auswirken.

Trotz mancher Widrigkeiten im vergangenen Jahr blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Der FP Konzern wird für die Herausforderungen des Marktes gewappnet. Diese Zuversicht gründet nicht nur in der Tatsache, dass wir mit einer 80jährigen Geschichte über entsprechende Erfahrungen in unserem Kerngeschäft verfügen. Sondern auch in der Überzeugung, dass diese langjährigen Erfahrungen kombiniert mit dem

technischen Know-how und dem Innovationsfähigkeiten die Basis für weiteres Wachstum sind.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2008 hat die freesort GmbH den Kundenstamm der Direkt Express Brief AG mit Sitz in Ulm erworben. Bei der veräußernden Gesellschaft handelt es sich um eine Tochter der Direkt Express Holding AG, die dem Unternehmensverbund der PIN-Gruppe angehört und ebenfalls im Bereich der Postkonsolidierung tätig ist.

Bis Ende März 2008 hat sich der Wechselkurs des Euro zum Dollar weiter zu Ungunsten von FP verändert. Für das Geschäftsjahr 2008 ist das daraus erwachsende Risiko durch Optionsgeschäfte zum großen Teil abgesichert.

Bilanzzeit des Vorstandes nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der FP Holding beschrieben sind.“

Birkenwerder, den 20. März 2008

Dr. Heinz-Dieter Sluma
Vorstandsvorsitzender

Hans Christian Hiemenz
Vorstand

Manfred Schwarze
Vorstand

Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder

Bilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva			Passiva		
	31.12.2007	31.12.2006		31.12.2007	31.12.2006
	T€	T€		T€	T€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
Finanzanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	14.700	14.700
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.317	28.290	II. Kapitalrücklage	48.600	48.600
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.423	18.423	III. Gewinnrücklagen		
	48.740	46.713	Rücklage für eigene Anteile	552	0
			IV: Bilanzgewinn	9.625	2.462
B. Umlaufvermögen				73.477	65.762
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	24.642	36.790	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	248	0
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3	703	2. Sonstige Rückstellungen	210	1.040
	24.645	37.493		458	1.040
II. Wertpapiere und eigene Anteile	552	0	C. Verbindlichkeiten		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	3	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	634
	25.200	37.496	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	53	0	3. Sonstige Verbindlichkeiten	40	16.773
	73.993	84.209		58	17.407
				73.993	84.209

**Francotyp-Postalia Holding AG,
Birkenwerder**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007**

	1. Januar bis 31. Dezember 2007	1. Januar bis 31. Dezember 2006
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	556	100
2. Personalaufwand	1.076	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	956	647
4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	6.899	5.276
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.376	1.056
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	732
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.798	5.053
8. Außerordentliche Erträge	19	0
9. Außerordentliche Aufwendungen	102	4.349
10. Jahresüberschuss	7.715	704
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.462	3.058
12. Verwendung für Kapitalerhöhung aus Gesellschaftermitteln	0	-1.300
13. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	-552	0
14. Bilanzgewinn	9.625	2.462

Anhang der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

I. Allgemeine Angaben

Die Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder (nachfolgend auch „FP Holding“ oder „Gesellschaft“ genannt), ist die Obergesellschaft des Francotyp-Postalia-Konzerns (nachfolgend auch „Francotyp-Postalia“). Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Birkenwerder, Triftweg 21-26.

Die FP Holding ist im Handelsregister des Amtsgerichts Neuruppin unter HRB 7549 eingetragen. Die Geschäftsjahre entsprechen den jeweiligen Kalenderjahren.

Francotyp-Postalia ist ein international tätiges Unternehmen im Bereich der Postausgangsverarbeitung mit einer über achtzigjährigen Firmengeschichte. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt in dem traditionellen Produktgeschäft, welches aus der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von insbesondere Frankiermaschinen aber auch Kuvertiermaschinen und dem After-Sales-Geschäft besteht. Durch ihre im November 2006 erworbene Tochtergesellschaft freesort und ihre ebenfalls im November 2006 erworbene Mehrheitsbeteiligung an der iab bietet die Francotyp-Postalia-Gruppe ihren Kunden zudem in Deutschland auch Sortier- und Konsolidierungsdienstleistungen und Hybrid-Mail-Produkte an.

Seit dem 30. November 2006 sind sämtliche Aktien der FP Holding AG zum amtlichen Markt zugelassen. Gleichzeitig erfolgte die Zulassung zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse, wobei die Aktien an der Frankfurter Börse mit der Wertpapierkennnummer FPH900 gehandelt werden.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Der Jahresabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) angegeben. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** sind zu Anschaffungskosten und die **Ausleihungen, Forderungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** jeweils zum Nennwert bilanziert. Die Vermögensgegenstände werden regelmäßigen Werthaltigkeitstests unterzogen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert gemäß § 6a EStG auf Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck und unter Anwendung eines Rechnungszinsfußes von 6 % gebildet.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind in Höhe ihrer Rückzahlungsbeträge bewertet.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an der FP GmbH, der iab internet access GmbH (kurz „iab“), der iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH (kurz „iabv“) sowie der freesort GmbH (kurz „freesort“) ausgewiesen. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Die FP Holding hat im Vorjahr 51,01 % der Anteile an der iab sowie 36,99 % der Anteile an der iabv mit Sitz jeweils in Berlin erworben; die verbleibenden rund 63,01 % an der iabv werden unmittelbar von der iab gehalten. Außerdem steht der Gesellschaft ein langfristiges Vorkaufsrecht für die übrigen rund 48,99 % der Anteile an der iab bis zum 31. Dezember 2017 zu. Der Kaufpreis für die beiden Gesellschaften betrug TEUR 7.500 zuzüglich Erwerbsnebenkosten von TEUR 123.

Ebenfalls im Vorjahr hat die FP Holding sämtliche Geschäftsanteile an der freesort GmbH mit Sitz in Düsseldorf erworben. Der Kaufpreis betrug TEUR 19.550. Weiterhin fielen Erwerbsnebenkosten in Höhe von TEUR 144 an.

Die Ausleihungen bestehen in Höhe von TEUR 16.623 an die FP GmbH sowie in Höhe von TEUR 3.800 an die freesort.

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung, aus der Verzinsung der Darlehen, aus erbrachten Dienstleistungen sowie aus laufenden Verrechnungen. Die Forderungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.148 gesunken. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Wertpapiere und Anteile

Der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG hat am 20. November 2007 auf Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 16. Oktober 2006 die Durchführung eines Programms zum Rückkauf von Aktien der Gesellschaft beschlossen, um Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen mit eigenen Aktien als Akquisitionswährung erwerben zu können.

In Ausübung der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Oktober 2006 sollen bis zu 500.000 Aktien der Gesellschaft über die Börse erworben werden. Dies entspricht einem Anteil von bis zu 3,40 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Der von der Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf dabei den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% über- bzw. unterschreiten. Das Aktienrückkaufprogramm soll bis zum 15. April 2008 (einschließlich) durchgeführt werden. Der Vorstand behält sich vor, das Aktienrückkaufprogramm jederzeit vorzeitig auszusetzen oder zu beenden oder insgesamt weniger als 500.000 Aktien der Gesellschaft zu erwerben.

Zu dem Zweck der Durchführung des Rückkaufs hat die Gesellschaft eine Investmentbank beauftragt, den Rückkauf unter Beachtung insbesondere der in Art. 5 der Verordnung (EG) Nr. 2273/2003 der Kommission vom 22. Dezember 2003 (EG-VO) genannten Vorgaben durchzuführen.

Bis zum Bilanzstichtag wurden 102.132 Aktien erworben, die mit ihren Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 552 aktiviert wurden. Die eigenen Anteile hatten zum 31. Dezember 2007 einen Kurswert in Höhe von TEUR 669.

Zeitraum des Erwerbs	Anzahl der erworbenen eigenen Aktien	Betrag am Grundkapital TEUR	Anteil am Grundkapital in Prozent
November 2007	38.283	38.283	0,26 %
Dezember 2007	63.849	63.849	0,43 %
Gesamt	102.132	102.132	0,69 %

4. Eigenkapital

Das Grundkapital der Francotyp-Postalia Holding AG beträgt derzeit TEUR 14.700 und ist eingeteilt in 14.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag und anteiliger Berechtigung am Gewinn der Gesellschaft. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Am 16. Oktober 2006 sind bei der FP Holding Gesellschafterbeschlüsse über die Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe von EUR 6,0 Mio. und entsprechender Satzungsänderung sowie über die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von bis zu Euro 6,0 Mio. durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von Euro 1,00 gefasst worden. Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt worden, Options- und

Wandelschuldverschreibungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG auszugeben sowie ein bedingtes Kapital und eine entsprechende Satzungsänderung zu schaffen. Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt worden, eigene Aktien in einem Umfang von 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben und zu veräußern.

Im November 2007 wurde von der Gesellschaft ein entsprechendes Aktienrückkaufprogramm beschlossen, wobei bis zum Jahresende 102.132 Aktien mit Anschaffungskosten von TEUR 552 erworben wurden. Dies entspricht 0,69 % des Grundkapitals. Gemäß § 272 Abs. 4 HGB wurde in Höhe des auf der Aktivseite angesetzten Betrags eine Rücklage für eigene Anteile gebildet.

5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Da die Beschäftigungsverhältnisse der drei Vorstandsmitglieder zum 1. Januar 2007 von der FP GmbH auf die FP Holding übergegangen sind, wurden auch die entsprechenden Pensionsverpflichtungen von der FP Holding übernommen. Die Höhe der übernommenen Verpflichtungen wurde der FP GmbH als Ausgleich in Rechnung gestellt.

6. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Rückstellungen für Prüfungskosten in Höhe von TEUR 93 (im Vorjahr TEUR 98), für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 60 (im Vorjahr TEUR 60), für Prämien in Höhe von TEUR 31 (im Vorjahr TEUR 0) sowie für ausstehende Urlaube in Höhe von TEUR 16 (im Vorjahr TEUR 0).

7. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten weisen Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr auf.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Verbindlichkeiten aus Steuern. Hiervon entfallen TEUR 34 auf Lohnsteuern sowie TEUR 6 auf noch zu entrichtende Umsatzsteuern.

Die im Vorjahr unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Restkaufpreisverbindlichkeiten für die Unternehmenserwerbe für freesort (TEUR 14.273) sowie iab (TEUR 2.500) wurden im Berichtsjahr vollständig beglichen.

7. Haftungsverhältnisse

Die FP Holding hat mit Wirkung zum 1. Januar 2007 gegenüber der Tochtergesellschaft freesort GmbH, Düsseldorf, eine Patronatserklärung abgegeben mit dem Inhalt, dass sie bis zum 31. Januar 2010 unwiderruflich die uneingeschränkte Verpflichtung übernimmt,

- die Beteiligung an der freesort GmbH, Düsseldorf, in unveränderter Höhe aufrecht zu halten,
- die freesort auf deren erstes Anfordern mit zusätzlicher Liquidität oder sonstigen finanziellen Mitteln auszustatten, soweit dies erforderlich ist, um es ihr zu

ermöglichen, alle fälligen Forderungen ihrer Gläubiger zu befriedigen und dadurch eine bestehende oder drohende Zahlungsunfähigkeit zu beseitigen und um eine bestehende Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne zu vermeiden,

- und dafür Sorge zu tragen, dass die freesort GmbH in der Lage sein wird, ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen fortzuführen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren ausschließlich aus Beratungsleistungen gemäß dem am 16. Mai 2006 mit der FP GmbH abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag.

2. Personalaufwand

	2007 TEUR	2006 TEUR
Löhne und Gehälter	927	0
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	149	0
(davon für Altersversorgung)	(79)	(0)
	1.076	0

Die Gesellschaft beschäftigt erst seit dem 1. Januar 2007 eigene Mitarbeiter, wobei die meisten von der Francotyp-Postalia GmbH übernommen wurden. Im Vorjahr wurden die Leistungen dieser Mitarbeiter im Rahmen einer Personalgestellung erbracht, wobei die dafür von der Francotyp-Postalia GmbH in Rechnung gestellten Beträge in Höhe von TEUR 396 im Sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt wurden.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus Rechts- und Beratungskosten von TEUR 430 (im Vorjahr TEUR 50), Wirtschaftsprüfungsgebühren von TEUR 83 (im Vorjahr TEUR 121), Reisekosten von TEUR 113 (im Vorjahr TEUR 15), Werbung von TEUR 105 (im Vorjahr TEUR 0) sowie Aufsichtsratsvergütungen von TEUR 60 (im Vorjahr TEUR 60).

4. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge entfallen auf den aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführten Gewinn der FP GmbH.

5. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge in Höhe von TEUR 2.375 (im Vorjahr TEUR 1.056) enthalten hauptsächlich Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 2.163 (im Vorjahr TEUR 1.056). Die restlichen Zinserträge stammen aus Festgeldern. Zinsaufwendungen sind lediglich in Höhe von TEUR 1 gegenüber Dritten im Berichtsjahr angefallen.

6. Außerordentliches Ergebnis

Die außerordentlichen Erträge von TEUR 19 sowie außerordentlichen Aufwendungen von TEUR 102 beinhalten ausschließlich die Erträge und Aufwendungen, die unmittelbar durch den Börsengang der FP Holding AG entstanden sind.

III. Sonstige Angaben

1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt neben den drei Vorständen vier Mitarbeiter.

2. Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Gesellschaft besteht zurzeit aus drei Personen. In der nachfolgenden Tabelle sind die im Geschäftsjahr 2007 tätigen Mitglieder des Vorstands und ihre jeweilige Funktion aufgeführt:

Name	Erstmals bestellt zum	Zurzeit bestellt bis zum	Zuständigkeit
Hans Christian Hiemenz, Diplom-Kaufmann	September 2006	September 2010	<ul style="list-style-type: none">• Controlling, Finanz- und Rechnungswesen• IT• Personal und Recht• Investor Relations
Hartmut Neumann (Vorsitzender), Diplom-Kaufmann	September 2006	September 2010 (ausgeschieden zum 31. Dezember 2007)	<ul style="list-style-type: none">• Service• Vertrieb• Marketing• Business Development
Manfred Schwarze, Diplom-Wirtschafts- ingenieur	September 2006	September 2010	<ul style="list-style-type: none">• Forschung & Entwicklung• Intellectual Property• Produktion• Logistik• Einkauf• Qualitätsmanagement

Die drei Vorstandsmitglieder sind in keinen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG vertreten.

Der Vorstandssprecher der Francotyp-Postalia Holding AG, Hartmut Neumann, ist zum Jahresende aus dem Unternehmen ausgeschieden. Als Nachfolger ernannte der Aufsichtsrat Dr. Heinz-Dieter Sluma, der seit dem 1. Januar 2008 als Vorstandsvorsitzender die Geschäfte der Francotyp-Postalia Holding AG führt.

Die folgende Übersicht zeigt die Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft mit den nachfolgend angegebenen Tätigkeiten außerhalb der Gesellschaft und sonstigen Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandaten beziehungsweise Mandaten bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

Name	Berufliche Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs- oder Aufsichtsratsmandate beziehungsweise Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)	Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> - Vorsitzender des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> • LANXESS AG, Leverkusen - Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> • Biesterfeld AG, Hamburg - Mitglied des Aufsichtsrats der <ul style="list-style-type: none"> • Deutschen BP, Hamburg • Reed Elsevier N. V., Amsterdam • TNT N. V., Amsterdam - Mitglied des Board of Directors der <ul style="list-style-type: none"> • JSC Severstal, Russland • Reed Elsevier plc, London • Smith & Nephew plc, London - Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der <ul style="list-style-type: none"> • HOYER GmbH, Hamburg
Christoph Weise (stellvertretender Vorsitzender)	Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> - Geschäftsführer der <ul style="list-style-type: none"> • QCR 1 GmbH • Quadriga Capital GmbH • Quadriga Capital Services GmbH • W.E.R.F. 1 Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH
George Marton	Unternehmensberater	Keine

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfelds. In den mit den Vorständen abgeschlossenen Dienstverträgen sind ein festes Jahresgehalt und ein erfolgsabhängiger Bonus festgelegt. Im Geschäftsjahr 2007 betrug die direkte Vergütung des Vorstands insgesamt TEUR 1.008, wovon TEUR 618 auf das feste Jahresgehalt, TEUR 300 auf den erfolgsabhängigen Bonus und TEUR 90 auf Sachbezüge entfielen. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Vorgaben anzusetzenden Werten aus der Dienstwagennutzung sowie den individuellen Versicherungsbeiträgen.

Aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen wurden nicht getroffen. Auch für das Geschäftsjahr 2008 bestehen keine Aktienoptionsprogramme. Die Bezüge des Geschäftsjahres 2007 verteilen sich wie folgt:

TEUR	Fixgehalt	Bonus	Sachbezüge	Gesamtvergütung
Hans Christian Hiemenz	206	100	29	335
Hartmut Neumann	206	100	32	338
Manfred Schwarze	206	100	29	335
Gesamt	618	300	90	1.008

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurden TEUR 248 zurückgestellt. Die nahen Angehörigen der Vorstandsmitglieder unterhielten keine geschäftlichen Beziehungen zu FP.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält geschäftsjährlich eine feste, im letzten Monat des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung in Höhe von TEUR 10. Der Vorsitzende erhält das 2,5-Fache und sein Stellvertreter das Doppelte der Festvergütung. Für noch ausstehende Aufsichtsratsvergütungen einschließlich Auslagen wurden daher TEUR 60 zurückgestellt.

3. Als Aufwand erfasste Honorare für den Abschlussprüfer

Für Leistungen des Abschlussprüfers der FP Holding, Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin, wurden im Geschäftsjahr 2007 Aufwendungen in Höhe von TEUR 83 erfasst. Diese entfallen vollständig auf die Abschlussprüfung.

4. Corporate Governance

Der im Februar 2002 verabschiedete Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der derzeit geltenden Fassung vom 14. Juni 2007 enthält Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften in

Bezug auf Aktionäre und Hauptversammlung, Vorstand und Aufsichtsrat, Transparenz, Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Vorstand und Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG identifizieren sich mit den Zielen des Kodex, eine verantwortungsvolle, transparente und auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes gerichtete Unternehmensführung und -kontrolle zu fördern und sehen sich den Empfehlungen und Anregungen des Kodex und damit insbesondere den Interessen der Aktionäre verpflichtet, wenn es auch in einigen Bereichen Abweichungen von den Empfehlungen gibt. Die Abweichungen wurden in der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung bezogen auf den Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007 näher erläutert und den Aktionären gemäß § 161 Aktiengesetz auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

5. Konzernabschluss

Für die FP Holding und ihre Tochter- sowie Enkelgesellschaften wird ein eigener Konzernabschluss erstellt. Der Abschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

6. Aktionärsstruktur

Die FP Holding AG hat im Geschäftsjahr 2007 von ihren Anteilseignern gemäß § 21 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilungen erhalten:

- Die Threadneedle Asset Management Limited meldete in eigenem Namen und im Namen der Threadneedle Asset Management Holding Limited beide mit Sitz in London, Großbritannien, und der Ameriprise Financial Inc. mit Sitz in Minneapolis, USA, dass die Stimmrechtsanteile am 10. Mai 2007 die Schwelle von 5 % des Grundkapitals der Francotyp Postalia Holding AG unterschritten hat, welche am 24. Mai 2007 wieder überschritten und am 31. August 2007 wiederum unterschritten wurde. Am 6. September 2007 wurde letztlich die Schwelle von 3 % des Grundkapitals der Francotyp Postalia Holding AG unterschritten und beträgt nunmehr 2,8 % (411.529 Aktien).
- Die Deka Investment GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, Deutschland, teilte der Gesellschaft mit, dass ihre Stimmrechtsanteile an der Francotyp Postalia Holding AG am 14. Mai 2007 die Schwelle von 3 % unterschritten hat. Der Anteil beträgt nunmehr 2,95 %, was 433.600 Stimmrechten entspricht.
- Der Stimmrechtsanteil der INVESCO UK Limited mit Sitz in Oxfordshire, Großbritannien, überschritt am 11. Mai 2007 die Schwelle von 5 % und beträgt nunmehr 5,1124 % (751.528 Stimmrechte).
- Die Financiere de L'Echiquier Paris, Frankreich, hat die Schwelle von 3 % für ihren Stimmrechtsanteil an der Francotyp Postalia Holding AG am 7. März 2007 und die Schwelle von 5 % am 1. November 2007 überschritten. Der Stimmrechtsanteil beträgt nunmehr 5,112 %, was 751.510 Stimmrechten entspricht.

- Die J O Hambro Capital Management Limited, die J O Hambro Capital Management Group Limited sowie der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc mit Sitz jeweils in London, Großbritannien, sind miteinander verbundene Unternehmen, sodass die Zurechnung der Stimmrechte für ihre Beteiligungen an der Francotyp-Postalia Holding AG nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG erfolgt.
 - Die J O Hambro Capital Management Limited meldete, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag betrug. 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
 - Die J O Hambro Capital Management Group Limited gab die Mitteilung heraus, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 18. Mai 2007 die Schwelle von 3 % überschritten hat und 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachten. 3,10 % (455.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen.
 - Der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc gab die Auskunft, dass deren Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 22. Mai 2007 den Schwellenwert von 3 % überschritten hat und dem Wert von 3,02 % (444.651 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach.
 - Ferner teilte der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc der Gesellschaft mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 den Schwellenwert von 5 % überschritten hat und dem Wert von 5,69 % (835.956 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach.
 - Die J O Hambro Capital Management Limited meldete, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 die Schwelle von 5 % überschritten hat und dem Wert von 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag entsprach. 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc zuzurechnen.
 - Die J O Hambro Capital Management Group Limited übermittelte, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Francotyp-Postalia Holding AG am 4. Juli 2007 den Schwellenwert von 5 % überschritten hat und 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte. 6,01 % (882.960 Stimmrechte) der Stimmrechte sind gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG der J O Hambro Capital Management Group Limited zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Group Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 3 % und mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.

- Der J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc machte über die FP Holding bekannt, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 den Schwellenwert von 10 % überschritten hat und 10,41 % (1.530.435 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte.
- Die J O Hambro Capital Management Limited meldete, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hat und 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmachte. 10,84 % der Stimmrechte (1.593.452 Stimmrechte) sind der J O Hambro Capital Management Limited gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Hambro Capital Management Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc, der direkt 3 % und mehr der Stimmrechte hält, zugerechnet.
- Die J O Hambro Capital Management Group Limited teilte der Gesellschaft mit, dass deren Stimmrechte an der Francotyp-Postalia Holding AG am 5. September 2007 die Schwelle von 10 % überschritten hat und 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte an diesem Tag ausmacht. 10,84 % (1.593.452 Stimmrechte) der Stimmrechte sind der J O Hambro Capital Management Group Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG i. V. m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der J O Capital Management Group Limited über den J O Hambro Capital Management Umbrella Fund plc zugerechnet, der direkt 3 % oder mehr der Stimmrechte hält.
-
- Die INVESCO Fund Managers Limited mit Sitz in Oxfordshire, Großbritannien, meldete am 17. Juli 2007, dass ihr Anteil an der Francotyp Postalia Holding AG die Schwelle von 3 % überschritten hat und nunmehr 3,9366 % beträgt (578.687 Stimmrechte).

Die Erklärung nach § 264 Abs. Abs. 2 Satz 3 HGB ist im Lagebericht wiedergegeben.

Birkenwerder, den 20. März 2008

Dr. Heinz-Dieter Sluma
Vorstandsvorsitzender

Hans Christian Hiemenz
Vorstand

Manfred Schwarze
Vorstand

**Francotyp-Postalia Holding AG,
Birkenwerder**

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2007

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	01.01.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007	01.01.2007	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2007	31.12.2007	31.12.2006
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	28.290	27	0	0	28.317	0	0	0	0	0	28.317	28.290
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	18.423	2.000	0	0	20.423	0	0	0	0	0	20.423	18.423
	46.713	2.027	0	0	48.740	0	0	0	0	0	48.740	46.713
	46.713	2.027	0	0	48.740	0	0	0	0	0	48.740	46.713

Pos. Nr.	Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2007	Eigen- kapital	Anteilseigner (Lfd.Nr.)
1	Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, Deutschland					
	<u>Aufstellung des Anteilsbesitzes</u>					
2	Francotyp Postalia GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	1.000	1
3	freesort GmbH, Düsseldorf, Deutschland	TEUR	100	-2.341	-3.715	1
4	iab Internet Access GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	51,01	79	1.079	1
5	iab-Verwaltungs- und Vertriebs GmbH, Berlin, Deutschland	TEUR	100	-11	20	1 und 4
6	FP Direkt Vertriebs GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	26	2
7	Francotyp-Postalia Vertrieb & Service GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	11.187	2
8	Francotyp-Postalia International GmbH, Birkenwerder, Deutschland	TEUR	100	0	6.510	2
9	Francotyp-Postalia N.V. Zaventem, Belgien	TEUR	99,97	163	1.036	2
10	Francotyp-Postalia (Österreich) GesmbH Wien, Österreich	TEUR	100	419	1.179	2
11	Ruys Handelsvereniging BV Den Haag, Niederlande	TEUR	100	1.325	679	8
12	Italiana Audion S.r.l. Milano, Italien	TEUR	100	-350	203	8
13	Francotyp-Postalia Ltd. Dartford, Großbritannien	TGBP	100	1.450	2.030	8
14	Francotyp-Postalia Inc. Lisle, Illinois, USA	TUSD	100	5.744	20.609	2
15	Francotyp-Postalia Canada Inc. Markham, Kanada	TCAD	100	-2.264	-527	14
16	Francotyp-Postalia Unterstützungs- einrichtung Berlin, Deutschland	TEUR	100	0	4.441	2
17	Kara Technology Inc. Houston, Texas, USA	TUSD	15	n.a.	n.a.	2
18	FPGPS Assembly Pte. Ltd, Singapur, Singapur	TSGD	55	353	367	2
19	FP Data Center Inc. Osaka, Japan	TJPY	49	n.a.	n.a.	2
20	FP Hanse GmbH Hamburg, Deutschland	TEUR	100	0	102	7

Die unter den Positionen 2, 6, 7, 8 und 20 ausgewiesenen Gesellschaften weisen aufgrund von Ergebnisabführungsverträge ausgeglichene Jahresergebnisse aus.

Die Anteile an der Nr. 5 werden zu 36,99 % von Nr. 1 und zu 63,01 % von Nr. 4 gehalten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der

Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, den 25. März 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rohmann) (ppa. Kempe)
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüfer